

Bericht des Monats August 2013

Der Monat verging so viel schneller als ich es mitbekommen habe. Die Sprachkurse haben diesen Monat angefangen. Die Immatrikulation für die Sprachkurse war ein Historienspektakel. Weit über 200 Hundert Immatrikulationsblätter zählten Nicola und ich. Wir mussten viele Kopien machen, da wir nicht mit diesem Anmarsch gerechnet hatten. Ich machte diesen Monat Deutsch Anfänger- und Fortgeschrittenenkurse. Im Anfängerkurs begann ich mit der Vorstellung des eigenen Charakters. Also Name, Alter, Interessen, etc. Die erste Stunde verlief besser als erwartet. Ich schrieb also alles an die Tafel und ließ ihnen wegen der Aussprache, auf die ich großen Wert lege, die Begriffe und Sätze vor, welche ich zuvor, zum Verständnis übersetzte. Mein Ziel ist, dass am Ende dieses Anfängerkurses meine Schüler mit mir Deutsch sprechen können, nicht perfekt, aber die Basics. Danach wiederholte ein Chor von über 30 Leuten die deutschen Fraßen. Es ist ein unbeschreibliches Gefühl. In Deutschland war ich immer sehr nervös, wenn ich vor einer großen Gruppe sprechen musste. Jetzt mache ich das sogar in einer anderen Sprache, ohne zu hyperventilieren. Womit sie aber noch einige Probleme haben ist ä, ö, ü, tz und ts. Ich denke, das ist kein großes Problem, es ist etwa so wie im spanischen mit dem rollen der Zunge, nur Übungssache. Die restlichen Stunden haben wir Farben, Begrüßungen, Verabschiedungen, kleine Alltagsgespräche, Früchte und Gemüse und die Zahlen von eins bis Hundert, in Hunderter Schritte bis Tausend über Zehntausend bis Hunderttausend und einer Millionen durchgenommen. Für einen Monat glaube ich schon etwas viel, ich hoffe ich habe mit meinem Tempo niemanden verschreckt, da schon weniger im Kurs sitzen. Im Fortgeschrittenenkurs habe ich in der ersten Stunde erst einmal gefragt, was man schon alles gemacht habe und woran es hapert. Schnell merkte ich keiner konnte so richtig mit mir auf deutsch sprechen, der Aussprache wegen. In diesem Kurs spreche ich ausschließlich deutsch. Ich fing in diesem Monat an bei Icidri, einer Finca zu arbeiten. Beim ersten mal hatte ich ein Feld zum Säubern von Unkraut und Aufbereiten bekommen. Kein großes Problem für mich, da ich schon seit ich ein kleines Kind bin mit meinem Vater in einem Schrebergarten alle möglichen Nahrungsmittel anpflanze, ist mir diese Arbeit sehr vertraut. Ich hatte diesen Monat auch schon die Möglichkeit den Kaffee und ein wenig seiner Pflege kennenzulernen. Besonders ist für mich als deutscher wahrscheinlich, dass ich selbst in Deutschland Kaffee im Haus habe, diesen habe ich aus Kaffeebohnen, welche nicht geröstet wurden aufgezogen. Icidri ist sehr schön. Gartenarbeit macht mir großen Spaß.

Unter anderem fing ich diesen Monat mit meinem Projekt Chor im Musikhaus Masatepes an. Mal schauen wie er sich nächsten Monat so entwickelt.

Besonders in diesem Monat war auch, das Andy und Michael vom Partnerverein vorbeikamen, um Seminare zu Konfliktlösungen zu halten. Diese waren sehr interessant und spaßig, man erkannte auch den einen oder anderen kleinen Konflikt dem man so begegnet ist.

Leider konnte ich bei einem Tag des Seminars nicht dabei sein, da ich mir eine Grippe zugezogen hatte und ich mit Fieber im Bett lag, sehr unangenehm bei dieser Hitze hier.

Dann war da noch das zwanzigjährige Jubiläum der Freundschaft Masatepe/Groß-Gerau. Es wurde mit Musik und Tänzen gefeiert, das Highlight war Michael mit seiner Gitarre. Damit verabschiedete ich mich aus Masatepe und sende sonnige Grüße nach Deutschland, jetzt kommen ja die Regenmonate auf uns zu.